



Kurzer Bericht über meine Tätigkeit im Berichtszeitraum Nov. 2021- Okt. 2022

As Pfarrer im Ruhestand bin ich seit 2011 vom Konsistorium der EKBO mit der Wahrnehmung pfarramtlicher Aufgaben in der Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzugs in Berlin beauftragt.

Die JVAOVB umfasst vier Teilanstalten mit insgesamt rund 800 Haftplätzen. In den Stellenplänen der beiden großen Kirchen ist dafür keine Stelle vorgesehen. Demzufolge stehen dafür auch keinerlei finanziellen Mittel zur Verfügung. Dankenswerter Weise erhalte ich von KiG e.V. eine geringe monatliche Aufwandsentschädigung, die lediglich meine Aufwendungen für Fahrtkosten, Telefon, Porto und Sachmittel decken soll.

Mein Arbeitsschwerpunkt lag auch im zurückliegenden Jahr in der Teilanstalt Düppel (Zehlendorf), in der ich regulär wöchentlich Inhaftierte zu Einzelgesprächen besuche und Gespräche mit Mitarbeiter*innen des Sozialdienstes und des Allgemeine Vollzugsdienstes führe. Nach dem Ende der strengen Corona-Beschränkungen mache ich wieder auch unangefordert persönliche Besuche, halte jedoch auch weiterhin Kontakte telefonisch, per Email oder über soziale Medien aufrecht.

In der Anstalt gilt nach wie vor die Maskenpflicht, das gegenseitige Besuchsverbot in den Hafträumen und Abstandsgebote in Gemeinschaftsräumen. Für mich gibt es (abgesehen von der Quarantänestation) keine Besuchsbeschränkungen. Mein Dienst ist seitens der Anstalt immer willkommen und wird tatkräftig unterstützt.

Bei den Gesprächen geht es nach wie vor meist zunächst nicht um religiöse Fragen, sondern um die Suche nach Lösungen in Alltagsfragen, um Schuldbewältigung, um Orientierungshilfe auch in Beziehungen. Manche Inhaftierte suchen einfach das Gespräch mit einem Menschen, mit dem anders zu reden ist als mit sonst verfügbaren Gesprächspartner*innen. Immer wieder münden Gespräche (auch mit Menschen anderer religiöser Orientierung) dann auch in religiösen Fragen und es nehmen durch meine Vermittlung oder auch in meiner Begleitung Inhaftierte an Gottesdiensten oder Gemeindeveranstaltungen in der Nähe teil.

Gottesdienste, zu denen ich früher zweimal im Jahr in den Konferenzraum eingeladen habe, konnten im Berichtszeitraum wegen Corona noch immer nicht stattfinden. Im letzten Jahr musste sozusagen in letzter Minute, der bereits für den Innenhof der JVA vorbereitete Freiluft-Gottesdienst abgesagt werden. Auch das jährliche Sommerfest mit Essen Trinken, Musik, sportlichen Wettkämpfen (wie Fußball und Tauziehen), das regelmäßig von mir mit organisiert wurde, durfte vorsichtshalber noch nicht wieder sein.

Immerhin sind wir derzeit dabei, endlich wieder einen Gottesdienst in der Woche vor Heiligabend vorzubereiten und ein anschließendes vorweihnachtliches Beisammensein von Inhaftierten und Bediensteten mit gemeinsamem Essen und Trinken, mit Musik, Singen und Lesungen, in einem großen Zelt, das eigens dafür im Hof der Anstalt aufgebaut wird.

Oft kann ich durch einen gespendeten Fundus an Bekleidungsstücken oder auf andere Weise mittellosen Inhaftierten helfen. Daneben gibt es unregelmäßige Treffen und Erledigungen mit Inhaftierten des Offenen Vollzugs außerhalb der Anstalt.

Selbstverständlich bin ich im Pfarrkonvent, im Kirchenkreis und darüber hinaus als Ansprechpartner zu den Themen Strafvollzug und Gefängnisseelsorge verfügbar, gestalte gelegentlich Gesprächsabende oder auch Unterrichtseinheiten etwa im Konfirmandenunterricht.

Der Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, der Mitglied von KiG e.V. ist, hat mich zum offiziellen Vertreter des Kirchenkreises im Verein bestellt.

Ein zweiter Schwerpunkt ist bereits seit 2012 die Arbeit mit einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher, die zur Wichern-Radeland-Gemeinde in Spandau gehören und regelmäßig für Gespräche und Veranstaltungen mit Inhaftierten der in der Hakenfelder Hauptanstalt der JVA OVB bereit sind. Die Ehrenamtlichen sind formal meine „Gehilfen“, werden aber in der Anstalt behandelt wie ich als von der Kirche Beauftragter, auch wenn sie allein und selbständig tätig sind.

Mit dieser Gruppe haben wir auch in diesem Jahr wieder einen Abendgottesdienst in der Gemeinde gefeiert, zu dem auch gezielt Inhaftierte eingeladen wurden.

In Spandau wird ebenfalls ein Weihnachtsgottesdienst in der Anstalt gefeiert, dort allerdings am 2. Weihnachtsfeiertag. ●